

Eine Analyse der 'Stop-and-Frisk' Politik des NYPD im Kontext des Racial Bias Vorwurfes

Arthur von der Heyden
und
Dagmar Lux

29. November 2021

Agenda

1. Hintergrund und Daten
2. Modelle
3. Resultate
4. Quellen
5. Diskussion

Studiengegenstand

Analyse: Anhalteraten von NewYorker*innen unterschiedlicher ethnischer Gruppen durch die Straßenpolizei.

Ziel: Bewertung der zentralen Behauptung, dass rassenspezifische Anhalteraten nichts anderes widerspiegeln, als rassenspezifische Kriminalitätsraten.

Stop-and-Frisk

Definition

Zivilpersonen auf der Straße vorübergehend **festhalten, befragen**
& manchmal auch **durchsuchen**

Hintergrund: Racial Bias

- **Späte 1990er:** Besorgnisäußerung über Schikane der Polizei gegenüber Minderheitengruppen
- **2000:** Bundesbezirksgericht lässt Verwendung der Rasse als Durchsuchungskriterium zu, wenn eine ausdrückliche rassenspezifische Beschreibung der verdächtigten Person vorliegt
- **2005:** Alpert, MacDonald und Dunham finden heraus, dass die Polizei eine Person aus einer Minderheit mit größerer Wahrscheinlichkeit als verdächtig einstuft, durch Berufung auf nicht-verhaltensbezogene Hinweise

Aufbau des Datensatzes

- **UF-250-Formulare:** Aufzeichnungen über Kontrollen des NYPD
- ca. 175.000 Kontrolldaten von Januar 1998 bis März 1999
- Ausfüllung des Formulars nur unter bestimmten Bedingungen
- Untersuchung der Formulare für Stichprobe von 5.000 Fällen & 10.869 weitere Fälle, die 50% der Fälle in einer nicht zufälligen Stichprobe von 8 der 75 Polizeibezirken repräsentieren

Aufbau des Datensatzes

- **Ethnische Gruppen:**

- Schwarze (Afroamerikaner*innen)
- Hispanoamerikaner*innen (Latinas und Latinos)
- Weiße (europäische Amerikaner*innen)

- **Bezirke:**

- $< 10\%$ Schwarze Bevölkerung
- $10 - 40\%$ Schwarze Bevölkerung
- $> 40\%$ Schwarze Bevölkerung

Modelle

Für jede ethnische Gruppe $e = 1, 2, 3$ und Bezirke $p = 1, 2, 3$ wird die Anzahl der Stopps y_{ep} , mit Hilfe einer **hierarchischen Poisson Regression** modelliert.

n_{ep} ist die Anzahl der jeweiligen Festnahmen.

$$y_{ep} \sim \text{Poisson}\left(\frac{15}{12} n_{ep} e^{\mu + \alpha_e + \beta_p + \epsilon_{ep}}\right),$$
$$\beta_p \sim N(0, \sigma_\beta^2), \quad \epsilon_{ep} \sim N(0, \sigma_\epsilon^2)$$

Alternativ werden noch zwei weitere Spezifikationen angepasst:

- Modellierung der Variabilität über die Bezirke
- Modellierung des Verhältnisses von Stopps zu Festnahmen im Vorjahr

Ergebnisse

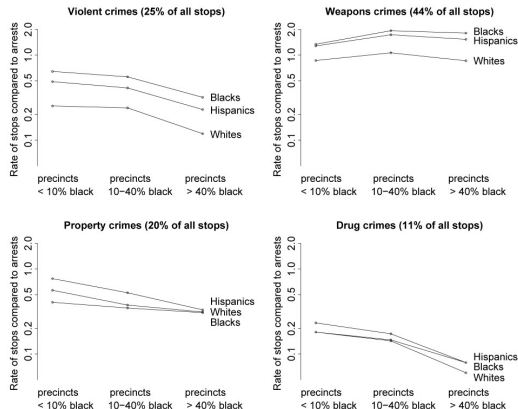


Abbildung: Geschätzte Rate mit der Personen in den verschiedenen Kategorien gestoppt wurden

Ergebnisse

	Schwarze	Hispanics
Gewaltverbrechen	2.5x	1.9x
Waffendelikte	1.8x	1.6x

... häufiger als Weiße angehalten.

Zusammenfassung

Ergebnisse:

- Schwarze und Hispanics werden häufiger gestoppt als Weiße:
 - **Stopps:** 51% Schwarze, 33% Hispanics
 - **Bevölkerung in NY:** 26% Schwarze, 24% Hispanics
- Standards für Stopps bei Minderheiten lockerer, Häufigkeit gewollt und Zweckgebunden

Gelman, A., Fagan, J., & Kiss, A. (2007). An analysis of the New York City police department's "stop-and-frisk" policy in the context of claims of racial bias. *Journal of the American statistical association*, 102(479), 813-823. doi: 10.1198/016214506000001040

Diskussion

1. Glaubt ihr, dass auch in Deutschland Personen aus Minoritätsgruppen öfter untersucht werden als Weiße?

Diskussion

2. Aufgrund welcher Indizien würdet ihr als Zivilpolizist*in eine Person anhalten?